

Demokratie braucht politische Jugendbildung

GEMINI

im Bundesausschuss Politische Bildung
GEMEINSAME INITIATIVE DER
TRÄGER POLITISCHER JUGENDBILDUNG



DAS SELBSTVERSTÄNDNIS DER GEMINI

Die GEMINI ist die Gemeinsame Initiative der bundeszentralen Träger politischer Jugendbildung im bap.

In aktuell sechs Verbänden sind wir als GEMINI aktiv.

Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e. V. | Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. | Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN e. V. | Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. | Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung | Verband der Bildungszentren im ländlichen Raum e. V.

Die GEMINI ist eine Arbeitsgruppe im Bundesausschuss Politische Bildung (bap) e. V. (www.bap-politischebildung.de). Der/die Sprechende der GEMINI ist kooptiertes Mitglied im Vorstand des bap.

Als in der GEMINI kooperierende Träger sehen wir es als gemeinsame Herausforderung an, das Interesse von Kindern und Jugendlichen an der Mitgestaltung ihrer eigenen Lebenswelt und des Gemeinwesens zu wecken und ihre Partizipationsfähigkeiten zu fördern. Der Zusammenschluss garantiert eine gemeinsame Plattform für den fachlichen Austausch, die Qualitätssicherung sowie die Weiterentwicklung von Konzepten und die Interessensvertretung. Wir vertreten die Anliegen politischer Jugendbildung gegenüber Politik, Ministerien, Behörden und weiteren Förderern. Wir organisieren zudem einen fachlichen Austausch, wirken in bundesweiten Initiativen mit und engagieren uns für eine Professionalisierung politischer Jugendbildung.

Da wir für ein demokratisches Gesellschaftsbild stehen, sind Demokratie und Beteiligung zentrale Pfeiler unserer Arbeit. Auch Themen wie die Übergangsphase zwischen Schule und Beruf, Digitalisierung, Flucht und Migration sowie Gender und Diversity prägen unser Angebotsspektrum. Weitere Anknüpfungspunkte gibt es zur interkulturellen und historisch-politischen Bildung.

ZIELE

MIT UNSEREN ANGEBOTEN ZUR POLITISCHEN JUGENDBILDUNG WOLLEN WIR:

Demokratie
ist nie bequem,
macht aber
richtig Spaß!

- * Jungen Menschen helfen, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden und die Gesellschaft aktiv mitzugestalten
- * Informationen über politische Sachverhalte, Strukturen und Zusammenhänge vermitteln
- * Junge Menschen motivieren, über die eigenen Werte nachzudenken und politische Entscheidungen an Werten zu messen
- * Uns an professionellen Standards orientieren: Wir berücksichtigen unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema, verdeutlichen kontroverse Positionen, leiten an zur Formulierung begründeter Urteile und entwickeln Fantasie für vielfältige und ungewöhnliche Lösungswege
- * Selbst Positionen für Demokratie, Gerechtigkeit, Frieden und Menschenwürde beziehen
- * Die Auseinandersetzung mit Vorurteilen ermöglichen und den kulturellen Dialog von Jugendlichen untereinander fördern

GEMINI-MITGLIEDER



Arbeitsgemeinschaft
katholisch-sozialer
Bildungswerke in der
Bundesrepublik
Deutschland e. V.



Deutscher
Volkshochschul-
Verband e. V.



Arbeitskreis deutscher
Bildungsstätten e. V.



Evangelische
Trägergruppe für
gesellschaftspolitische
Jugendbildung



Bundesarbeitskreis
ARBEIT UND LEBEN e. V.



Verband der
Bildungszentren im
ländlichen Raum e. V.



Arbeitsgemeinschaft
katholisch-sozialer
Bildungswerke in der
Bundesrepublik
Deutschland e. V.

ARBEITSGEMEINSCHAFT KATHOLISCH-SOZIALER BILDUNGSWERKE E. V. (AKSB)

Die AKSB – Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke e. V. (AKSB e. V.) ist die bundesweit tätige katholische Fachorganisation politischer Erwachsenen- und Jugendbildung. Die AKSB repräsentiert rund 60 katholische Akademien, Bildungseinrichtungen, Vereine und Verbände. Die Mitgliedseinrichtungen vermitteln Informationen und Hintergründe zu Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Die Mitglieder der AKSB bilden junge Menschen, insbesondere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, unabhängig von politischer, weltanschaulicher und kultureller Zugehörigkeit aus.

Die Veranstaltungen der AKSB werden von qualifiziertem Fachpersonal geplant, durchgeführt und weiterentwickelt.

BEISPIELE AUS UNSERER ARBEIT

**Darauf kommt es an:
Kompetenzen für Ausbildung, Arbeit und Demokratie!**

„Was brauche ich denn für mein Berufsleben, was sind eigentlich Schlüsselqualifikationen und wie kann ich sie erlernen?“

Diese Fragen bewegen viele Jugendliche im Übergang von der Schule in den Beruf. Das Seminarangebot der Jugendakademie Walberberg bestärkt benachteiligte Jugendliche in ihrer Selbstwirksamkeit und vermittelt Schlüsselqualifikationen wie u. a. Teamfähigkeit, Eigeninitiative und Kommunikationsfähigkeit. In theaterpädagogischen Übungen lernen die Teilnehmenden, wie persönliche Stärken und Fähigkeiten verbalisiert werden können. Mit der Erarbeitung bestehender Partizipationsmöglichkeiten gewinnen die Jugendlichen einen Einblick, wie sie ihr Leben und ihr Umfeld selbst mitgestalten können.

BEISPIELE AUS UNSERER ARBEIT

BRÜSSEL SEHEN, EU VERSTEHEN – DIE ZUKUNFT DER EUROPÄISCHEN INTEGRATION

Europa ist ein komplexes Gebilde. Das Seminarangebot der Akademie Haus am Maiberg vermittelt Jugendlichen die politisch-architektonischen Grundlagen der Europäischen Union sowie deren Zielsetzung für die gemeinsame Zusammenarbeit. Dabei setzen sie sich am Ort des Geschehens in Brüssel durch die Besuche verschiedener Institutionen mit den Vorteilen, Herausforderungen und Grenzen europäischer Integration auseinander. Sie erleben persönlich, was der Begriff Europa bedeutet und entwickeln einen eigenen Standpunkt zum Handeln der Europäischen Union.

AUSFLÜGE IN DIE EINE WELT. FAIR LEBEN UND HANDELN IN GLOBALEN ZUSAMMENHÄNGEN

Im Seminarangebot der Kommende Dortmund erkennen die Jugendlichen die Vor- und Nachteile von Globalisierungsprozessen. Dabei lernen sie die Akteure der Globalisierung und die damit einhergehende Struktur der Ungleichheit kennen, die im Rahmen der Globalisierung gefördert wird. Anhand der Beispiele Klimawandel und Migration werden Themenfelder eröffnet und Handlungsperspektiven für das alltägliche Leben der Jugendlichen entwickelt. Jugendliche reflektieren dabei ihren Alltag, lernen im „Augenzeugengespräch“ persönliche Erfahrungen von Flucht kennen und entwickeln Handlungsoptionen im Themenfeld Globalisierung.

DIGITAL 2020: HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE POLITISCHE BILDUNG

Seit 2011 vermittelt die AKSB zusammen mit Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern in Fachtagungen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der politischen Jugendbildung einen Einblick in aktuelle digitale Entwicklungen und deren Auswirkungen auf Gesellschaft, Bildung und Demokratie. Themenfelder der Tagungsreihe „Digital 2020“ sind dabei u. a. Arbeit 4.0 und Industrie 4.0, Algorithmen und politische Kommunikation im Internet. Die Teilnehmenden diskutieren mit Expertinnen und Experten aus Politik, Wissenschaft und Bildung die aktuellen Herausforderungen der digitalen Entwicklungen für die Angebote der politischen Bildung und die Vermittlung von Medienkompetenz mit dem Ziel, die gewonnenen Erkenntnisse und Methoden in der praktischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen vor Ort umzusetzen.

GRUNDLAGEN

Gegründet wurde die Arbeitsgemeinschaft 1952, um einen Beitrag katholischer Bildungseinrichtungen zur Festigung der Demokratie in Deutschland zu leisten.

CHRISTLICHES MENSCHENBILD:

Politik und Gesellschaftsordnung werden daran gemessen, ob sie dem Menschen als von Gott geschaffenen und geliebtem Geschöpf dienen und seine unveräußerliche Würde in uneingeschränkter Weise berücksichtigen.

GERECHTIGKEIT, SUBSIDIARITÄT, SOLIDARITÄT UND GEMEINWOHLORIENTIERUNG:

Diese Werte versteht die AKSB als Orientierungshilfen, um in sozialer Verantwortung Gesellschaft zu gestalten.

Die Erhaltung des Friedens, die Bewahrung der Schöpfung, Geschlechtergerechtigkeit, das friedliche Miteinander der Kulturen und Religionen und die Sicherung der Zukunft nachfolgender Generationen sind wesentliche Prinzipien unserer Bildungsarbeit.

Der zwischen den Trägern der politischen Bildung 1976 beschlossene „Beutelsbacher Konsens“ ist die Basis der Arbeit der AKSB.

Die in der AKSB zusammengeschlossenen Träger haben sich auf die AKSB-Konvention als programmatisches Leitbild verständigt:

DIE KONVENTION

- * orientiert sich am christlichen Menschenbild**
- * vermittelt auf der Grundlage der katholischen Soziallehre Werte und Positionen**
- * ermutigt junge Menschen zur Partizipation in Deutschland, Europa und weltweit**

STRUKTUREN DER BUNDESWEITEN ZUSAMMENARBEIT

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der politischen Bildung aus den Einrichtungen der AKSB bilden sich derzeit in drei Fachgruppen regelmäßig fort und entwickeln aus der Bildungspraxis Strategien und Inhalte für die bundesweite Zusammenarbeit.

Geleitet werden die Fachgruppen von versierten politischen Bildnerinnen und Bildnern, die die Kurspraxis der Einrichtungen beobachten und evaluieren. Mit den AKSB-Poolstellen für Didaktik und der AKSB-Poolstelle für Bildungsarbeit im Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf werden neue Methoden und Zugänge für die Bildungsarbeit erprobt und ausgearbeitet.

In der Geschäftsstelle der AKSB in Bonn werden die Aktivitäten gebündelt und koordiniert. Die AKSB ist eine Zentralstelle im Sinne des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP).

FACHGRUPPE I:

Politik – Menschenrechte – Medien

FACHGRUPPE II:

Arbeit – Bildung – Soziales

FACHGRUPPE III:

Gesellschaft im Wandel: Trends – Themen – Tools

EUROPA

Europa ist für die AKSB ein wichtiges Anliegen. Das Europabüro der AKSB und weiteren katholischen Trägern vermittelt den Europa-Gedanken und wertet Entwicklungen der Europäischen Jugendbildung aus.



Kontakt

Europabüro für katholische Jugendarbeit und Erwachsenenbildung

19, Square de Meeüs
B-1050 Brüssel

Tel.: 00 32 2 274 1425

Fax: 00 49 (0) 228 971 689 119

office@cathoyouthadult.org

www.cathoyouthadult.org

Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Heilsbachstr. 6
53123 Bonn

Tel.: 0228 289 29 48

Fax: 0228 289 29 57

info@aksb.de

www.aksb.de



AdB

Arbeitskreis deutscher
Bildungsstätten e.V.

Arbeitskreis deutscher
Bildungsstätten e. V.

ARBEITSKREIS DEUTSCHER BILDUNGSSTÄTTEN E. V. (AdB)

Siebzig Jugendliche aus verschiedenen Ländern treffen sich zu einem Sommercamp, um gemeinsam Ideen und konkrete Wege zu diskutieren, wie unsere Welt umweltgerechter und nachhaltiger werden kann ...

Junge Geflüchtete kommen in eine Jugendbildungsstätte, um in Seminaren politischer Bildung mit anderen zusammenzutreffen, sich zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen, zu lernen, gemeinsam Ideen zu entwickeln. Einige entscheiden sich dafür, selbst Trainerinnen und Trainer in der politischen Bildung zu werden und nutzen das entsprechende Angebot der Jugendbildungsstätte ...

Das „Barcamp politische Bildung“ (bcpb) ist seit ein paar Jahren eine beliebte Methode, bei der die aktive Beteiligung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen an der Gestaltung der Veranstaltung an oberster Stelle steht und die es ermöglicht, verschiedene Themenfelder interdisziplinär zu bearbeiten, überraschende Zugänge zu eröffnen, Austausch zu ermöglichen und die Vernetzung über den Tag hinaus zu organisieren ...

Diese drei kurz angerissenen Beispiele stehen stellvertretend für eine innovative Praxis politischer Jugendbildung im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB).

Der AdB ist eine Fachorganisation der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung, die ihren über hundert Mitgliedseinrichtungen in 15 Bundesländern eine Plattform für Erfahrungsaustausch, Qualifizierung und gemeinsame Interessenvertretung bietet.

Der AdB repräsentiert ein pluralistisches Spektrum von einander unabhängiger Bildungseinrichtungen, die sich trotz unterschiedlicher Bildungsangebote, Zielgruppen und Schwerpunkte einig wissen in dem gemeinsamen Ziel, mit ihrer Bildungsarbeit zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Demokratie beizutragen und Menschen für gesellschaftliches und politisches Engagement zu motivieren und zu befähigen. Demokratie soll dabei nicht nur gelehrt und gelernt, sondern auch im Alltag gelebt werden.

Demokratie im Alltag leben.

Im AdB – 1959 gegründet – wirken Jugendbildungsstätten und Jugendhöfe, Akademien, Internationale Begegnungsstätten, Heimvolkshochschulen, Europahäuser, Fortbildungswerke, Bildungseinrichtungen der parteinahen Stiftungen und weitere Bildungsinitiativen mit. Inhaltlicher Bezugspunkt aller Mitgliedseinrichtungen in freier Trägerschaft und mit öffentlicher Förderung ist die politische Bildung.

Viele dieser Einrichtungen können schon auf eine lange, beeindruckende Geschichte zurückblicken, andere Träger sind erst vor kurzer Zeit durch die Initiative neuer Akteure politischer Bildung entstanden und gründen zum Teil neue Bildungsstätten. Diese institutionelle Vielfalt ist ein besonderes Merkmal des Verbandes und ein wertvolles Gut in der Landschaft politischer Bildung.





Wichtige Orte der Zusammenarbeit im Verband, der Qualifizierung, Fortbildung und Vernetzung sind die AdB-Fachkommissionen, die zu den Bereichen Jugendbildung, Europäische und Internationale Bildungsarbeit, Erwachsenenbildung, Geschlechterreflektierte Bildung sowie Verwaltung und Finanzen arbeiten. Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedseinrichtungen arbeiten hier an Positionen, Ideen und Strategien, die dem Verband und dem Feld der politischen Bildung insgesamt zugutekommen.

Flaggschiff des Verbandes ist das Programm politische Jugendbildung, das alle sechs Jahre neu ausgeschrieben wird. Mit Beginn des Jahres 2017 startete die neue Programmphase „Politische Jugendbildung im AdB (2017–2022)“. Daran beteiligt sind 21 Jugendbildungsreferentinnen und Jugendbildungsreferenten und vier weitere Einrichtungen, die aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) gefördert werden. Der AdB stellt in diesem Programm als Zentralstelle die bundeszentrale Vernetzung und Fortbildung der beteiligten Einrichtungen sicher.

Politische Jugendbildung

Die Jugendbildungsreferentinnen und Jugendbildungsreferenten arbeiten in vier Projektgruppen zu folgenden Themenfeldern:

- * **Digitale Medien und Demokratie**
- * **Flucht und Migration**
- * **Erinnerungskultur und Teilhabe**
- * **Arbeit und Lebensperspektive**

Sie entwickeln Seminarkonzepte, Methoden und Projekte, deren Ziel es ist, junge Menschen zu stärken, ihnen Orientierung zu geben und sie in ihrer Entwicklung zu selbstbestimmten, verantwortungsbewussten und demokratisch handelnden Bürgerinnen und Bürgern zu unterstützen. Die politische Bildung ist in der Lebenswelt der Jugendlichen verankert, sie motiviert zur Mitwirkung in der Schule, während der Ausbildung oder in der Kommune und befähigt zu zivilgesellschaftlichem Engagement.

Ein weiterer Schwerpunkt im Bereich der politischen Jugendbildung ist die europäische und internationale Bildungsarbeit. Im Mittelpunkt dieser Arbeit steht die Begegnung von Menschen aus unterschiedlichen Ländern. Diese Begegnungen werden von den Mitgliedseinrichtungen realisiert, aber auch der AdB setzt in seiner Rolle als Zentralstelle internationaler Arbeit internationale Seminare und Projekte um. Er sieht seine Aufgabe insbesondere in der fachlichen und politischen Vernetzung, in der Organisation bilateraler Programme für die Fortbildung pädagogischer Fachkräfte und in der Unterstützung der Demokratieentwicklung sowie im Aufbau von Strukturen demokratischer Jugend- und Erwachsenenbildung in anderen Ländern.

Der AdB regt mit Fachprogrammen neue internationale Projektpartnerschaften an, berät, betreut und begleitet als Zentralstelle bilaterale Jugend- und Fachkräfteaustauschmaßnahmen seiner Mitgliedseinrichtungen und ist geschäftsführendes Mitglied des europäischen Netzwerks DARE (Democracy and Human Rights Education in Europe).

Diese vielfältige Arbeit des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten wird durch Publikationen, wie z. B. die Fachzeitschrift „Außerschulische Bildung. Zeitschrift der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung“, durch Veranstaltungen und Lobbyarbeit in die Politik hinein bekannt gemacht.



Kontakt

**Arbeitskreis deutscher
Bildungsstätten e. V.**

Mühlendamm 3
10178 Berlin

Tel.: 030 400 401 10

Fax: 030 400 401 22

info@adb.de

www.adb.de



Arbeit und Leben
DGB / VHS

Bundesarbeitskreis
ARBEIT UND LEBEN
e. V.

BUNDESARBEITSKREIS ARBEIT UND LEBEN E. V. (BAK AL)

FÜR EINE DEMOKRATISCHE KULTUR DER PARTIZIPATION

ARBEIT UND LEBEN e. V. (AL) ist eine Weiterbildungseinrichtung, die vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) und dem Deutschen Volkshochschul-Verband e. V. (DVV) getragen wird. Wir sind eine Fachorganisation der politischen und sozialen Bildungsarbeit und möchten mit unseren Bildungsangeboten dazu beitragen, dass sich die ARBEIT und das LEBEN der Menschen nach den Kriterien von sozialer Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Solidarität mit dem Ziel einer demokratischen Kultur der Partizipation entwickeln können.

Der Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN e. V. (BAK AL) ist der Dachverband der verschiedenen AL-Organisationen in den Ländern und Kommunen. Mit 14 Landesverbänden sowie 120 Kreis- und örtlichen Arbeitsgemeinschaften sind wir bundesweit präsent. Mit unseren Angeboten der politischen Bildung erreichen wir jährlich ca. 400.000 Menschen.

Der BAK AL nimmt die weiterbildungspolitischen Interessen auf der Bundesebene wahr und gibt fachliche Impulse durch bundesweite sowie internationale Projekte. Die AL-Landesorganisationen konzipieren Bildungsangebote und Projekte, führen sie durch und evaluieren sie. AL bietet im nationalen und internationalen Kontext eine Vielzahl von Veranstaltungsformaten an, u. a. Bildungsurlaubsangebote.

Methodisch-didaktischer Ausgangspunkt unserer Arbeit sind die Interessen sowie die Alltags- und Lebenswelten der Menschen. Mit unseren Angeboten richten wir uns insbesondere an Arbeitnehmende, Auszubildende und junge Beschäftigte, Migrantinnen und Migranten. Besonders angesprochen werden Jugendliche und Erwachsene, deren Chancen auf Teilhabe in Arbeitswelt und Gesellschaft gering sind.

Unsere zentralen Themen sind:

- * Arbeit und Interessenvertretung
- * Mitbestimmung und Partizipation
- * Ökonomie und soziale Entwicklung
- * Demokratieentwicklung und Zivilgesellschaft
- * Interkulturalität und Migration
- * Europäische Entwicklung und Identität
- * Globalisierung und Nachhaltigkeit
- * Grundbildung

WAS UNS IN DER POLITISCHEN JUGEND- BILDUNG AUSZEICHNET

Die jugendpolitische Bildungsarbeit setzen wir mit Förderung aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) um. Die bundesweit organisierte Struktur mit dezentral eingesetzten Referentinnen und Referenten ist Grundlage für ein vielfältiges Angebot. Regionale Spezifika geben Impulse für den bundespolitischen Gesamtkontext von AL. Umgekehrt prägen Aspekte der bundespolitischen Ziele des KJP die Arbeit vor Ort, wobei Querschnittsziele wie Partizipation sowie Diversity & Gender Mainstreaming zentral berücksichtigt werden.

Unsere internationalen Aktivitäten orientieren sich genauso an regionalen Spezifika wie an bildungspolitischen Herausforderungen.

Neben den hauptamtlichen Referentinnen und Referenten garantieren freiberufliche Mitarbeitende die Qualität der Arbeit.

Ein wichtiges Entwicklungs- und Austauschforum ist die halbjährlich stattfindende bundesweite Konferenz. Hier geht es um Professionsentwicklung, didaktisch-methodische Fragen sowie die Ansprache der Zielgruppe.

Unser Ziel: Eine Kultur der Partizipation

AUSTAUSCH UND FACHLICHE WEITERENTWICKLUNG

Ein weiteres, überregionales Austauschforum bieten die vier KJP-Fachgruppen zu den Schwerpunkten:

- * **Für gute Arbeit und Bildungsgerechtigkeit**
- * **Für soziale Gerechtigkeit,
gegen Ausgrenzung und Rassismus**
- * **Medien: Mitwirkungspotenziale und
Handlungsoptionen in der digitalen Welt**
- * **Global denken, lokal engagieren,
Verantwortung entwickeln**

Die darin aktiven Referentinnen und Referenten treffen sich regelmäßig und entwickeln gemeinsam Materialien für die Bildungsarbeit. Fortbildungen für haupt- und nebenamtlich Mitarbeitende werden ebenfalls von den Fachgruppen umgesetzt. Für jeweils zwei Jahre wählen wir ein Schwerpunktthema, das in den Fachgruppen aufgearbeitet und in Modellseminaren umgesetzt wird.

Den Fachaustausch realisieren wir zudem über den Blog www.politische-jugendbildung.blog. Hier kommunizieren wir von neuen Seminarformaten über Good Practice und Veranstaltungsankündigungen bis hin zu aktuellen Fachnews das gesamte Spektrum rund um die politische Jugendbildung.

Gemeinsam Zukunft gestalten

1. DER NSU-KOMPLEX – DIGITALE GESCHICHTSPFADE

Idee des Modellseminars von AL Hamburg war es, zum Thema NSU-Komplex ein Angebot an die Teilnehmenden zu machen, das stadtteilorientiert und handlungsorientiert ist, Prinzipien der rassismuskritischen Bildungsarbeit aufgreift und die Perspektive von Betroffenen einbezieht, ihr ein Forum gibt. Die digitalen Geschichtspfade werden durch das Lernen am authentischen Ort erfahrbar. Dadurch können die Teilnehmenden die verschiedenen Etappen des NSU-Prozesses reflektieren und bewerten.

2. WIR SIND DEUTSCHLAND?

CHANGENERECHTIGKEIT IN DER EINWANDERUNGSGESELLSCHAFT AM BEISPIEL „PFLEGE“

Zum KJP-Jahresschwerpunkt „Für gute Arbeit und Bildungsgerechtigkeit“ setzte AL Bremen in Kooperation mit der Charité Berlin ein Modellseminar zum Themenfeld „Übergang Schule/Beruf“ um. Im Pflegesektor gibt es einen Fachkräftebedarf und es werden zunehmend Auszubildende mit Migrationshintergrund akquiriert. Die Auszubildenden des Pflegebereichs haben die politischen Entwicklungen der Branche reflektiert und unterschiedliche Perspektiven (Pflegebedürftige, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger, Krankenhausleitung) eingenommen. Über diese Rollenspiele haben sie sich Tarifaueinandersetzungen angenähert und die Rolle des Gesundheitswesens sowie konkrete Herausforderungen diskutiert und Interessen zu artikulieren gelernt.

© Arbeit und Leben e. V.



3. MOBILITÄT ALS GEGENSTAND DER POLITISCHEN JUGENDBILDUNG

Unsere Fachgruppe „Global denken, lokal engagieren, Verantwortung entwickeln“ hat ein Seminarmodul für junge Menschen entwickelt, das sich mit freiwilliger und unfreiwilliger Mobilität (Flucht) auseinandersetzt. Jugendliche unterschiedlicher Nationalitäten machen sich selbst und den anderen Teilnehmenden Gründe und Optionen der Mobilität sichtbar und vergleichbar, um ein Verständnis für Voraussetzungen und Grenzen der Mobilität zu entwickeln. Insbesondere wurde die Fragestellung verfolgt, welche Auswirkungen die unterschiedlichen Formen der Mobilität auf die gesellschaftliche Gestaltungsbereitschaft der Jugendlichen haben und wie man diesen begegnen kann.

Kontakt

Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN e. V.

Robertstr. 5a
42107 Wuppertal

Tel.: 0202 97404 0
Fax: 0202 97 404 20

bildung@arbeitundleben.de
www.arbeitundleben.de
www.politische-jugendbildung.blog



- Wie kann man die Gr...
- Was gibt es für Gr...
- Wie kann man mit N...
- Folgt auf Nationalis...
- Wie kann Europa
- Inwiefern wird die G... verändert?
- Sollten Rechtsex...



Deutscher
Volkshochschul-
Verband e. V.

DEUTSCHER VOLKSHOCHSCHUL-VERBAND E. V. (DVV)

BILDUNG IN ÖFFENTLICHER VERANTWORTUNG

DIE VOLKSHOCHSCHULEN – UNVERZICHTBAR UND UNVERWECHSELBAR

Fast jeder kennt die Volkshochschule. Mehr als 700.000 Veranstaltungen der sprachlichen, beruflichen, gesundheitlichen, kulturellen und politischen Bildung verzeichnen jährlich rund neun Millionen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Wissen und die Fähigkeit, es anzuwenden, müssen über den gesamten Lebenslauf ständig aktualisiert und erweitert werden. Mit ihren wohnortnahen Angeboten organisieren und unterstützen die Volkshochschulen seit rund 100 Jahren den Prozess des lebenslangen Lernens. Als kommunale Weiterbildungszentren sind sie flächendeckend in den Städten, Gemeinden und Landkreisen verankert.

Sie bieten den Menschen in einer zunehmend komplexen Lebenswelt Möglichkeiten, aktiv an Gesellschaft, Kultur und Beschäftigung zu partizipieren und ihr Leben sinnvoll und eigenverantwortlich zu gestalten.

Die Erfolgsgeschichte der Volkshochschulen ist untrennbar verbunden mit gelebter Demokratie. Sie stehen für das Recht auf lebenslanges Lernen, für Bildungsgerechtigkeit und für ein umfassendes Bildungsverständnis.

Volkshoch- schulen sind Orte der Kommunikation zwischen Generationen, Nationalitäten und Kulturen

DER DEUTSCHE VOLKSHOCHSCHUL-VERBAND E. V. (DVV) – NATIONAL UND INTERNATIONAL

Der Deutsche Volkshochschul-Verband e. V. (DVV) vertritt als Dachverband von 16 Landesverbänden die Interessen der rund 900 Volkshochschulen auf der Bundes-, der europäischen und der internationalen Ebene. In dieser Funktion stärkt der DVV die Zusammenarbeit und den fachlichen Austausch seiner Mitglieder, entwickelt Grundsätze und Leitlinien und fördert die Qualität der erwachsenenpädagogischen Arbeit und der internationalen Zusammenarbeit. Zu den vordringlichen Aufgaben gehören Information, Beratung, Mittelakquisition und die bildungs- und verbandspolitische Vertretung. Diese Aufgaben werden unter anderem durch Stellungnahmen, Expertisen, Fachtagungen, Veröffentlichungen und Gemeinschaftsaktionen zu Grundfragen der Erwachsenenbildung, zur Gesetzgebung oder zu inhaltlichen Einzelfragen erfüllt.

Der DVV führt zudem Projekte durch, die die Arbeit der örtlichen Volkshochschulen und der VHS-Landesverbände fördern. Dazu gehören das Förderprogramm Politische Jugendbildung, das Projekt *talentCAMPus* sowie mehrere Projekte im Bereich der Grundbildung und Alphabetisierung wie etwa die Lernportale ich-will-lernen.de und ich-will-deutsch-lernen.de.

Demokratie lebt von Beteiligung

POLITISCHE JUGENDBILDUNG AN VOLKSHOCHSCHULEN – LEBENSWELTNAH UND PARTIZIPATIV

Gerade junge Leute sollen die Chance haben, sich eine Meinung zu bilden, sich einzubringen und die Demokratie zu ihrer Sache zu machen. Mitten in der Lebenswelt junger Menschen vermitteln die vielfältigen Veranstaltungen der Politischen Jugendbildung in Volkshochschulen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gesellschaftspolitische Zusammenhänge und eröffnen Beteiligungsmöglichkeiten.

Sie binden die jungen Leute aktiv ein und motivieren sie zu eigenem Denken und Handeln. Die Teilnehmenden machen die positive Erfahrung, dass sie etwas zu sagen haben, sie Gehör für ihre Anliegen finden und dass sich gemeinsames Engagement lohnt.

Die Zentralstelle für politische Jugendbildung im DVV fördert jedes Jahr 100 bis 150 Maßnahmen der Volkshochschulen. Bis zu 3.000 junge Menschen von 10 bis 26 Jahren profitieren davon.

Partizipativ, emanzipativ, ganzheitlich und handlungsorientiert

PROJEKTSREIHE „MIT DER TRAM DURCH... – JUGENDLICHE DISKUTIEREN ÜBER EUROPA“

Junge Menschen in den politischen Diskurs über Europa einbinden, ihre Positionen hören, ihnen vermitteln, dass sie politische Prozesse mitgestalten können – dies sind die Ziele der Dialogveranstaltungen, die 2016 und 2017 in verschiedenen deutschen Städten gemeinsam mit lokalen Volkshochschulen und Jugendhilfeträgern in historischen Straßenbahnen umgesetzt wurden. Die Tram wird als alltägliches Verkehrsmittel von allen sozialen Gruppen genutzt und bietet daher eine niedrighschwellige und zugleich ungewöhnliche Gesprächsatmosphäre jenseits bekannter, tendenziell wenig jugendaffiner politischer Talkrunden. Während der rund zweistündigen Fahrt können Jugendliche mit europäischen Expertinnen und Experten sowie politischen Akteuren, Journalistinnen und Journalisten oder Bloggerinnen und Bloggern über ihre Vorstellungen von Europa diskutieren.

MODELLKONZEPT „DEMOKRATIEFÜHRERSCHEIN“

Der „Demokratieführerschein – Der Führerschein zum Mitmischen in deiner Stadt!“ ist ein außerschulisches Konzept, mit dem Jugendliche und junge Erwachsene ein von ihnen selbstgewähltes Projekt bzw. Anliegen kommunalpolitisch aktiv verfolgen. Dem didaktischen Dreischritt „Wissen – Urteilen – Handeln“ folgend können sie sich innerhalb von sechs Modulen kommunalpolitisches Wissen nicht allein theoretisch aneignen, sondern bei der Verwirklichung ihres Projekts auch erfahren, wie Kommunalpolitik in der Praxis funktioniert.

Mehr Infos unter www.demokratiefuehrerschein.de

SONDERPROJEKT „(UN-)POLITISCHE JUGEND IM WAHLJAHR 2017?! JUGENDLICHE FRAGEN NACH“

Welche Themen bewegen junge Menschen im Vorfeld der Bundestagswahl 2017? Das war die Ausgangsfrage für die Diskussionsveranstaltung „(Un-)Politische Jugend im Wahljahr 2017?! Jugendliche fragen nach“, die am 11. Mai 2017 in der Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule in Hannover stattfand. Vier Bundestagsabgeordnete stellten sich der Diskussion mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die jungen Akteure hatten sich vorab im Rahmen eines eintägigen VHS-Kurses intensiv auf die Veranstaltung vorbereitet und bedeutsame Themen identifiziert. Da jeweils in kleinen Gruppen und nach der World-Café-Methode diskutiert wurde, kamen zahlreiche vertiefte Gespräche in einer persönlichen Atmosphäre zustande.



Kontakt

Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.

Obere Wilhelmstr. 32
53225 Bonn

Tel.: 0228 975 69 0
Fax: 0228 975 69 30

info@dvv-vhs.de
www.dvv-vhs.de
www.politischejugendbildung.de
www.demokratiefuehrerschein.de



Evangelische
Trägergruppe für
gesellschaftspolitische
Jugendbildung

EVANGELISCHE TRÄGERGRUPPE FÜR GESELLSCHAFTSPOLITISCHE JUGENDBILDUNG (et)

Die Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung (et) koordiniert die bundesweiten Aktivitäten im Feld der politischen Jugendbildung für zwei Verbände – die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej) und die Evangelischen Akademien in Deutschland e. V. (EAD). Die Evangelische Trägergruppe fördert die Entwicklung, Durchführung und Evaluation innovativer Projekte und versteht sich als Ort einer lebendigen, diskursiven Auseinandersetzung um zukunftsfähige Konzepte politischer Jugendbildung.

Die Netzwerkstellen der et sind an über zwanzig Evangelischen Akademien und Einrichtungen der Evangelischen Jugend im gesamten Bundesgebiet tätig. Sie kooperieren regional und überregional mit vielfältigen Akteuren und bilden auf diese Weise ein starkes Netzwerk für gesellschaftspolitische Jugendbildung.

Dabei bieten sie Bildungsveranstaltungen für Jugendliche sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an, entwickeln und realisieren gemeinsame Projekte, initiieren und begleiten Aktionen und Kampagnen. Zielgruppen der Aktivitäten sind Jugendliche aus unterschiedlichen sozialen Milieus, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus dem Bereich der Jugend- und Gesellschaftspolitik, aus Initiativgruppen und zivilgesellschaftlichen Organisationen und aus der evangelischen Jugendarbeit.

Die Arbeit der Evangelischen Trägergruppe geschieht auf der Grundlage der biblischen Zusage von Freiheit, Gerechtigkeit und Liebe in der Tradition christlicher, humanistischer und demokratischer Wertorientierungen und im Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Politische Jugendbildung in evangelischer Trägerschaft begleitet junge Menschen in ihrer politischen Sozialisation und fördert ihren Beitrag zur Weiterentwicklung der demokratischen Kultur.

Fokusthemen

Die Fokusthemen bilden Arbeitsschwerpunkte im Netzwerk der Evangelischen Trägergruppe ab. Dies können nicht nur Veranstaltungen und Projekte sein, sondern auch Publikationen, Methodenentwicklungen, Fortbildungsangebote sowie die Mitarbeit in internen und externen Netzwerken.

1. DEMOKRATISCHE MITWIRKUNG

Im Fokusthema „Demokratische Mitwirkung“ geht es darum, junge Menschen zu motivieren und zu befähigen, unser Zusammenleben und die Demokratie mitzugestalten. Die Veranstaltungen setzen an den Wünschen und Vorstellungen der Jugendlichen von einer lebendigen Demokratie an und fragen, an welcher Stelle sie sich einbringen möchten. Dementsprechend steht oft nicht die große Politik im Mittelpunkt, sondern die Verantwortungsübernahme im sozialen Umfeld, in Schule, Kommune und Arbeitswelt sowie das Engagement in Projekten und Initiativen. Zudem beteiligen sich die Netzwerkstellen mit Fachtagen und Projekten an der Diskussion über das „Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft“. So entstand anlässlich des Reformationsjubiläums das Projekt „Luthers Kinder“. Es fragte nach den Bedingungen des Aufwachsens in Ost- und Mitteldeutschland und initiierte Gespräche mit Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu aktuellen jugend-, bildungs-, und sozialpolitischen Fragen.

2. DIGITALISIERUNG DER GESELLSCHAFT

Mit der zunehmenden Digitalisierung und Mediatisierung verbindet sich einerseits die Hoffnung auf mehr Beteiligung von jungen Menschen und eine größere Offenheit im demokratischen Prozess. Zugleich werden aktuelle Herausforderungen für die Demokratie sichtbar, die sich mit der Verbreitung von Falschmeldungen und Hassreden sowie einer zunehmenden Polarisierung des Diskurses verbinden. Leben in der digitalen Gesellschaft heißt aber auch, sich über die Nutzung von Medien im Alltag und vor allem über die eigenen digitalen Spuren bewusst zu werden. Mit dem Fokusthema „Digitalisierung der Gesellschaft“ reflektiert die et diese Entwicklungen kritisch, entwickelt Konzepte des Medieneinsatzes in Veranstaltungen und lädt Jugendliche ein, ihre Interessen mit Medien öffentlich und wirksam zu vertreten. So entwickelt die Innovationsgruppe „Digitale Demokratie“ innovative Formate zur Auseinandersetzung mit Big Data und der Veränderung der Demokratie durch Digitalisierung und Mediatisierung.

In der Reihe der „Jugend- und Netzpolitischen Foren“ formuliert die et mit Aktiven aus Jugendbildung und -verbandsarbeit konkrete Vorschläge für eine jugendgerechte Netzpolitik. Diese und andere Erfahrungen hat die et in ihrem Jahrbuch 2017 zum Thema „Getrennte Wirklichkeiten? Demokratiebildung in Zeiten von Filterblasen und gesellschaftlicher Polarisierung“ aufgearbeitet.

AM I REAL?



Lebendige Pluralität

3. EUROPÄISCHE UND GLOBALE BÜRGERSCHAFT

Überall in Europa gibt es derzeit populistische und fremdenfeindliche Bewegungen, die auf ein verbreitetes Gefühl der Verunsicherung mit einfachen Botschaften und der Rückkehr in die vermeintliche Sicherheit des Nationalismus reagieren. Eine politische Jugendbildung, die europäische und globale Bürgerschaft befördert, ist daher wichtiger denn je: Sie vermittelt Wissen über europäische und globale Zusammenhänge, schafft Diskussionsräume zu aktuellen Entwicklungen und ermöglicht Begegnungen zwischen jungen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen. Ob Asyl- und Flüchtlingspolitik, Jugendarbeitslosigkeit, Klimawandel – viele drängende Fragen sind nur durch europäische und internationale Zusammenarbeit zu meistern. Ein zentrales Anliegen des Fokusthemas „Europäische und globale Bürgerschaft“ ist die Nutzung von Methoden, mit denen Diversität und Mehrfachzugehörigkeiten als Teil einer europäischen Migrationsgesellschaft anerkannt werden und die Pluralität an Erfahrungen, Meinungen und Anliegen als Ressourcen für den gemeinsamen Lernprozess nutzbar gemacht wird.

4. ZUSAMMENLEBEN IN DER MIGRATIONSGESELLSCHAFT

Deutschland ist seit Jahrzehnten Einwanderungsland. Menschen mit Migrationserfahrung oder -hintergrund, mit und ohne deutschem Pass leben in unserer Gesellschaft zusammen. Für das „Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft“ bedeutet dies, dass Fragen nach Zugehörigkeit, gemeinsamen Regeln, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe neu verhandelt werden. Dabei tun sich unterschiedliche Wahrnehmungen auf: Während einerseits im Alltag Mehrfachzugehörigkeiten und damit auch neue Vorstellungen von Deutsch-Sein für viele Menschen zur Normalität werden, führen Diskussionen um nationale Identität, Religionszugehörigkeit oder soziale Problemlagen zur verstärkten Artikulation von Ängsten, Polarisierung und Konflikten. Zentrales Anliegen der politischen Jugendbildung ist es in diesem Kontext, die Kompetenzen und Sensibilität von Jugendlichen für das Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft zu stärken und zugleich ihre Anliegen und Vorschläge zu hören.



Konkret ist die et derzeit maßgeblich an zwei Projekten in diesem Themenfeld beteiligt. Das Projekt „Antisemitismus und Protestantismus“ führt sie gemeinsam mit den Evangelischen Akademien in Deutschland e. V. durch. Im Bereich der Jugendbildung erarbeitet eine Fachgruppe insbesondere Konzepte und Methoden mit einem Fokus auf Verschwörungstheorien und Antisemitismus in den sozialen Medien. Die Evangelische Trägergruppe hat zudem die Gesamtkoordination für das Projekt „Empowered by Democracy“ übernommen, in dem Konzepte, Formate und Methoden für die politische Bildung mit jungen Geflüchteten entstehen.

Kontakt

**Evangelische Trägergruppe
für gesellschaftspolitische Jugendbildung**

Auguststr. 80
10117 Berlin

Tel.: 030 28 39 5 417
Fax: 030 28 39 5 470

office@politische-jugendbildung-et.de
www.politische-jugendbildung-et.de



Verband der
Bildungszentren im
ländlichen Raum e. V.

VERBAND DER BILDUNGSZENTREN IM LÄNDLICHEN RAUM E. V. (VBLR)

Ländliche Heimvolkshochschulen bilden einen Verbund für qualifizierte Weiterbildung im gesamten Bundesgebiet. Allen gemeinsam sind ihr Bildungsverständnis und ihr Engagement für Landwirtschaft und ländliche Räume. Die Werte der christlich-jüdischen Kultur, eine humanistisch geprägte Ethik, die freiheitlich-demokratische Grundordnung und gegenseitige Toleranz und Respekt sind lebendige Leitlinien des Verbandes.

Der Verband pflegt als anerkannter Träger der ländlichen Jugend- und Erwachsenenbildung die Verbindung mit Verantwortlichen in Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit nach innen und außen. Er informiert Kunden und Geldgeber über aktuelle Tendenzen und Angebote. Nach innen versteht er sich als Dienstleister für seine Mitgliedseinrichtungen.

Ländliche Heimvolkshochschulen verfolgen einen lebensbegleitenden Bildungsansatz. Interessante Themen, pädagogische Kompetenz, freundliche Begleitung, gute Unterbringung und Verpflegung sorgen für ein rundherum stimmiges Lernklima. Charakteristisch ist die landschaftlich schöne Lage der Häuser. Das Spektrum der angebotenen Seminare und Kurse ist weit gefächert:

- * **Politische, soziale und persönliche Weiterbildung**
- * **Religiöse und spirituelle Bildung**
- * **Medienbildung**
- * **Grundkurse für junge Erwachsene**
- * **Berufliche Weiterbildung für die Landwirtschaft**
- * **Musisch-kulturelle Bildung**

Toleranz und Respekt sind lebendige Leitlinien des Verbandes

Bei der Aufbereitung der Themen orientieren wir uns an der Lebenswelt der Kursteilnehmenden. Wir sprechen sie gezielt an als politisch aktive Bürgerinnen und Bürger, als verantwortungsbewusste Eltern, engagierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie Selbstständige. Ländliche Heimvolkshochschulen befähigen und ermutigen die Menschen im ländlichen Raum, ihre Interessen eigenverantwortlich und kompetent zu vertreten und zur Gestaltung des sozialen und politischen Lebens beizutragen. Engagement für Dörfer und Gemeinden, für Vereine und Verbände und für die Kirche ist unser Ziel.

Kernziele der Arbeit

UMSETZUNG VON ANLIEGEN DER JUGENDPOLITIK IN DEN LÄNDLICHEN RÄUMEN

Die Bildungszentren stellen einen Teil der Infrastruktur und sind Kontaktstelle in den ländlichen Räumen für die Umsetzung von diversen jugendpolitischen Ansätzen.

PRODUKT- UND PROJEKTENTWICKLUNG

Mitarbeitende aus den Mitgliedseinrichtungen entwickeln bundeszentral in Arbeits- und Projektgruppen gemeinsame Curricula für Seminare. Sie erproben sie an ihren Schulen und stellen die Konzeptionen den Kolleginnen und Kollegen im Verband zur Verfügung.

FÖRDERMITTELAKQUISITION UND -VERWALTUNG

Ländliche Heimvolkshochschulen erhalten bundeszentrale Fördermittel. Im Auftrag der Ministerien nimmt der Verband die Funktion einer Zentralstelle ein.

MAßGESCHNEIDERTES WEITERBILDUNGSANGEBOT

Der Verband bietet ein Forum für Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer. Schulleiterinnen und Schulleiter, pädagogische Mitarbeitende, Hauswirtschaftsleiterinnen und Hauswirtschaftsleiter sowie Verwaltungsmitarbeitende erhalten maßgeschneiderte Weiterbildungen.

KONTAKTE UND KOOPERATIONEN

Der Verband vertritt die Interessen seiner Mitgliedshäuser in der Öffentlichkeit. Er stellt sie als Institutionen im ländlichen Raum mit ihrem spezifischen Angebot vor. Er pflegt vielfältige Kontakte zu Einrichtungen und Partnern auf deutscher und europäischer Ebene und arbeitet mit ihnen zusammen.

KOMMUNIKATION UND INFORMATION

Ein wichtiges Element in der Verbandskultur ist die intensive Kommunikation nach innen und außen. Offenheit und Transparenz sind Leitlinien für die Informationspolitik. Der Dialog mit Politikerinnen und Politikern sowie Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Ministerien ist dabei wichtig. Sie sollen über Aktivitäten, Projekte und Entwicklungen im Verband informiert werden. Nach innen informiert der Verband seine Mitgliedseinrichtungen regelmäßig über aktuelle Nachrichten, Ausschreibungen und Programme von Ministerien und Bildungsträgern.

ERLÄUTERUNG DER STRUKTUR

1.

Die zentrale Ebene im Verband sind die Mitgliedseinrichtungen. Hier geschieht die Bildungsarbeit, hier werden die Bedarfe des jeweiligen Sozialraums berücksichtigt, hier geschieht die Feinabstimmung mit den Menschen vor Ort, hier spricht man miteinander, hier spielt die Musik. Ländliche Heimvolkshochschulen handeln in eigener wirtschaftlicher Verantwortung. Sie haben meist die Rechtsform eines eingetragenen Vereins.

2.

Die nächsthöhere Ebene sind die Trägervereine der Bildungszentren, meist gesellschaftliche Agenturen wie Kirchen, Bauern- und Landfrauenverbände. Sie bestimmen ganz wesentlich die Mission der Bildungszentren.

3.

Als dritte Ebene sind die Landesverbände der Weiterbildung zu nennen.

4.

Der Verband der Bildungszentren im ländlichen Raum e. V. ist für die Bündelung der Interessen auf Bundesebene zuständig. Es handelt sich um einen eingetragenen Verein mit einem nach Satzung zu wählenden Vorstand, diversen Gremien und einer Geschäftsstelle in Berlin.

PRAXISBEISPIELE

GRUNDKURSE

Der Grundkurs ist ein Kurs für Menschen, die sich an der Schwelle zwischen Ausbildung und dem Eintritt in die Berufstätigkeit bzw. der Hofübernahme befinden, wo sie sich selbst noch einmal besser kennenlernen und herausfinden, wo ihre Stärken liegen und welche Prioritäten und Werte sie in ihrem Leben verwirklichen wollen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer leben über mehrere Wochen in einer Gruppe zusammen, lernen voneinander und miteinander und erkunden vielfältige Bereiche in Politik, Wirtschaft, Landwirtschaft, Kirche und Kultur. Sie üben sich dabei in Kommunikation, Rhetorik, Moderation und Präsentation und führen Gespräche mit interessanten Persönlichkeiten aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft.

FIT FÜRS LERNEN, FIT FÜRS LEBEN! BEGEISTERN FÜR POLITISCHE THEMEN

Ziel dieses Seminartyps ist es, dass Jugendliche sich mit politischen Themen auseinandersetzen und dabei eigene Lernstrategien und Herangehensweisen an Sachverhalte hinterfragen und optimieren.

Kontakt

**Verband der Bildungszentren
im ländlichen Raum e. V.**

Claire Waldoffstr. 7
10117 Berlin

Tel.: 030 31 904 530

Fax: 030 31 904 539

info@verband-bildungszentren.de

www.lernen-im-gruenen.de

www.verband-bildungszentren.de

Empowered by Democracy

LAUFZEIT: MÄRZ 2017 BIS DEZEMBER 2019

Die Frage „Wie wollen wir in dieser Gesellschaft zusammenleben?“ geht alle an. Partizipations- und Bildungsangebote müssen auch diejenigen, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland leben, und insbesondere junge Menschen mit Fluchthintergrund, erreichen. Neben ihrer Fluchterfahrung bringen diese vor allem Erwartungen, Fragen und Vorstellungen für das gesellschaftliche Zusammenleben mit. Ziel sollte es daher sein, sie frühzeitig zu einer aktiven Wahrnehmung der Mitsprache- und Teilhabemöglichkeiten in Schule, Beruf, Kommune und Gesellschaft zu befähigen. Umgekehrt können die vielfältigen Erfahrungen dieser Zielgruppe die demokratische Kultur in unserer Gesellschaft bereichern und deutschen Jugendlichen neue Perspektiven und Lernerfahrungen ermöglichen.

WEITERENTWICKLUNG, AUSTAUSCH UND KOOPERATION

Die Praxis der politischen Bildungsarbeit greift auf eine reichhaltige Sammlung an Erfahrungen, Formaten und Methoden zurück, wie die aktive Auseinandersetzung über Fragen des demokratischen Zusammenlebens für junge Menschen gestaltet werden kann. Die Arbeit mit jungen Geflüchteten ist für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der politischen Bildung jedoch häufig noch ein neues Arbeitsfeld. Das Modellprojekt „Empowered by Democracy“ will deshalb den Austausch unter Bildungspraktikerinnen und Bildungspraktikern sowie Partnerschaften für eine vielfaltsorientierte Bildungspraxis befördern. Mit diesem Ziel werden Qualifizierungsformate, Fachtagungen und Vernetzungstreffen umgesetzt.



EMPOWERED BY DEMOCRACY
Stärken. Bilden. Vernetzen.

MODELLPROJEKTE DER POLITISCHEN BILDUNG

In Seminaren, Workshops und Teilprojekten werden diversitätsbewusste Strategien und Formate der politischen Bildung für verschieden zusammengesetzte Lerngruppen in unterschiedlichen Settings entwickelt und erprobt. Junge Menschen mit Fluchthintergrund sind dabei jeweils eine zentrale Zielgruppe. Jugendliche mit und ohne Fluchthintergrund erhalten auf ganz unterschiedliche Weise einen geschützten Rahmen, die für sie relevanten Fragen der Migrationsgesellschaft zu diskutieren. Sie bekommen einen Raum, sich aktiv in politische Diskussionen einzubringen und erlangen Kenntnisse über Möglichkeiten des Engagements und Formen der Beteiligung an politischen Prozessen, die auch Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft offen stehen.

JUNGE GEFLÜCHTETE ALS PEER-MULTIPLIKATORINNEN UND PEER-MULTIPLIKATOREN

Durch Qualifizierungs- und Empowerment-Maßnahmen werden junge Menschen mit Fluchthintergrund selbst zu Teamerinnen und Teamern der politischen Bildung. Sie erwerben Kompetenzen, die sie befähigen, politische Bildung mitzugestalten. Gemeinsam mit anderen konzipieren und leiten sie Workshops zu selbst gewählten Themen und ermöglichen so neue Perspektiven auf Staat, Gesellschaft und jugendliche Lebenswelten wie Schule, Unterkunft, Stadtteil oder Ausbildungsplatz. Sie werden ermutigt und gestärkt, ihr Recht auf Teilhabe an der Gestaltung der demokratischen Migrationsgesellschaft wahrzunehmen.

Kernziele des Projekts

- * Qualifizierung junger politischer Bildnerinnen und Bildner mit Fluchthintergrund. Aktive Beteiligung dieser politischen Bildnerinnen und Bildner an der Planung und Umsetzung von Projekten.
- * Erweiterung der diversitätsbewussten Kompetenzen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der politischen Bildung in Bezug auf die Zielgruppe „junge Menschen mit Fluchthintergrund“.
- * Nachhaltige Erweiterung der pädagogischen Ansätze, der Zielgruppen und des Netzes der Kooperationspartner der projektbeteiligten Träger.

PROJEKTRÄGER, PROJEKTKOORDINATION UND FÖRDERER

Projektträger ist der **Bundesausschuss Politische Bildung (bap) e. V.**

Umgesetzt wird „Empowered by Democracy“ von den Trägern Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke e. V. (AKSB), Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB), Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN e. V. (BAK AL), Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (DVV), Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung (et) und Verband der Bildungszentren im ländlichen Raum e. V. (VBLR). Die Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung hat die Gesamtkoordination des Projekts übernommen.

Die umsetzenden Träger sind Mitglieder der GEMINI. Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).

Weitere Infos unter: www.empowered-by-democracy.de

© GEMINI



IMPRESSUM

Bundesausschuss Politische Bildung e. V. (bap),
Barbara Menke (bap Vorsitzende),
c/o ARBEIT UND LEBEN e. V.

Robertstraße 5a | 42107 Wuppertal
www.bap-politischebildung.de

Die GEMINI...

- * ist ein Netzwerk eigenständiger, unabhängiger und freier Träger politischer Jugendbildung.
- * vertritt die Anliegen politischer Jugendbildung gegenüber Politik und Öffentlichkeit.
- * beschäftigt sich mit der Entwicklung von Qualitätsstandards für die Praxis, organisiert den Erfahrungsaustausch über Konzepte der Evaluation und Selbstevaluation und diskutiert Kriterien professioneller politischer Jugendbildung.
- * wirkt in bundesweiten Initiativen mit und führt überregionale Veranstaltungen durch.
- * engagiert sich für den Ausbau zivilgesellschaftlicher Strukturen, für ein tolerantes Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und für die wechselseitige Anerkennung unterschiedlicher Lebensweisen in einer Gesellschaft der Vielfalt. Sie fördert die Bereitschaft und Fähigkeit zur Mitgestaltung unserer demokratischen Gesellschaft.
- * vertritt rund 1.750 Einrichtungen, Bildungsstätten, Akademien und Verbände.



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend